

Aphodius Deubeli n. sp.

Dem *Agolius praecox* Er. sehr nahe verwandt, ebenfalls von gelbrother oder braunrother Färbung, starker Wölbung und nach hinten verbreitert, aber durch nachfolgende Merkmale spezifisch verschieden:

Kopf sehr fein punktirt, ohne deutliche Stirnlinie, Halssch. etwas nach vorne conisch und gerade verschmälert, oben sehr fein, mälsig dicht punktirt, die Lateralrandung reicht vorne und hinten nur bis in die Winkelspitzen, die Hinterwinkel schärfer stumpfeckig, das Schildchen ist fein punktirt, die Fld. sind feiner und auch an den Seiten nicht stärker gestreift, die Zwischenräume sind nahezu flach, kaum erkennbar punktirt und der gröfsere Enddorn der Hinterschienen erreicht die Mitte des zweiten Fußgledes.

Von *Agolius Bernhaueri* Reitt., Wien. Ent. Ztg. 1896, p. 269 (vom Altvater), durch die höchst feine, fast gleichartige Punktur des Halssch., die nicht über die Ecken hinaus verlängerte Seitenrandung desselben, und den längeren die Spitze des zweiten Fußgledes erreichenden Apicaldorn der Vorderschienen. — Long. 4—4.6 mill.

Transsylvanien: im Schulergebirge von Friedr. Deubel aus Kronstadt in einigen Stücken aufgefunden und ihm zu Ehren benannt.

Die 3 mit *Aph. praecox* sehr verwandten Arten lassen sich in nachfolgender Weise leicht von einander unterscheiden:

- 1" Die Seitenrandung des Halssch. verlängert sich an der Basis bis zum 5. oder 6. Deckenstreifen; die Vorderwinkel auch vorn kurz gerandet.
- 2" Halssch. fein, einfach punktirt, Schildchen einzeln punktirt. (Steirische Alpen) *praecox* Er.
- 2' Halssch. fein und gröber punktirt, Schildchen glatt. (Altvater, am Schneerande, im ersten Frühjahre) . . . *Bernhaueri* Reitt.
- 1' Die Seitenrandung des Halssch. ragt nicht über die Eckenspitzen auf die Basis und randet vorne nicht die Vorderwinkel. Halssch. und Schildchen sehr fein und mälsig dicht punktirt. Siebenbürgen *Deubeli* n. sp.

Edm. Reitter.